

Die anwesenden Ortsbeiräte bemängeln die wenigen Unterlagen zur Sitzungsvorbereitung. Hier sollte die Verwaltung den Ortsbeiräten bereits vor der Sitzung umfangreiche Unterlagen zur Verfügung stellen und nicht erst in der Sitzung Unterlagen verteilen.

TOP 1: Verpachtung des Dechsendorfer Weihers

In der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs-, und Planungsausschuss am 21. März 2006 wurde die Verpachtung des Dechsendorfer Weihers einstimmig beschlossen. Den Zuschlag erhielt Herr Eduard Schwarzmann. Der Vertrag wurde bereits zum 01. April 2006 abgeschlossen. Der Fischbesatz erfolgte bereits am 03. April 2006. Wie von der Stadt Erlangen gefordert erfolgte der Besatz ebenfalls mit Raubfischen.

Als „Größe“ der Fische wurde die Einstufung K1 genannt. Da sich zum Fischbesatz immer wieder Fragen in der Bevölkerung ergeben bittet der Ortsbeirat um eine Aufstellung des Besatzes!!

Der Vertrag umfasst zahlreiche Pachtbedingungen, die dem anhängenden Beschluss entnommen werden können.

Der Ortsbeirat nimmt die neue Pachtsituation zur Kenntnis und hofft auf eine künftige gute Zusammenarbeit zwischen Pächter und Stadt Erlangen, um den Dechsendorfer Weiher bestmöglich nutzen zu können.

Der Ortsbeirat bittet zu prüfen, ob bei Anwendung der Regelungen nach KULAP noch gekalkt werden darf. Nach Informationen des Ortsbeirats ist dies nicht gestattet.

Der nichtöffentliche Beschluss des UVPA vom 21. März 2006 wurde überarbeitet und liegt diesem Protokoll bei. Die personenbezogenen Informationen und finanziellen Vereinbarungen wurden entfernt.

An das Liegenschaftsamt wird der Hinweis gegeben, dass auch Ortsbeiräte grds. „nicht öffentliche“ Inhalte/Protokolle erhalten können. Diese sollten klar mit dem Hinweis „nicht öffentlich“ gekennzeichnet sein, da Ortsbeiräte sicher selten mit nicht öffentlichen Protokollen zu tun haben. Andernfalls sind entsprechende Stellen eben zu schwärzen. Aber die Aussage dass das Liegenschaftsamt diese Angaben nicht an den Ortsbeirat geben will können nicht akzeptiert werden

TOP 2: Aktueller Planungsstand Spielplatz Moorbachweg

Herr Radde stellt heute das 1. Grobkonzept mit einer 1. Kostenschätzung vor. Es handelt sich hier zunächst um eine Funktionsstudie mit der Fragestellung wie eine derartige Fläche strukturiert werden kann. Bislang sind noch keine konkreten Geräte eingeplant.

Das vorhandene Regenüberlaufbecken muss mit Trassierung und einer Anpflanzung vom Spielbereich abgegrenzt werden. Das Spielen von Kindern soll dadurch verhindert werden, da das Regenüberlaufbecken im Rückstaufall vom Kanal gespeist wird (Fäkaliengefahr).

Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten belaufen sich nach derzeitigen Schätzungen auf ca. 30.000 Euro. Die Ausstattung kommt dann auf 15.000 Euro (einfach Ausstattung) bzw. 30.000 Euro (mit Klettergerüsten und Fallschutz). Die Gesamtkosten belaufen sich demnach auf ca. 45.000 bis ca. 60.000 Euro. Die Gesamtfläche beträgt ca. 2500 qm, davon entfallen auf den Spielplatz ca. 500 qm. Im Norden ist eine extensiv genutzte Wiese mit ca. 1900 qm vorgesehen. Dies bedeutet, dass dort lediglich eine Wiese angepflanzt wird (bisher Ackerfläche), die zwei- bis dreimal jährlich gemäht wird. Dies ist als Art Übergang zum Neubaugebiet zu sehen. Diese Fläche gehört dem Umweltamt und wird bislang auch von dort gepflegt.

Die Kosten müssten von der Stadt Erlangen bzw. von Sponsoren getragen werden. Eine Umlage der Kosten auf Anwohner ist bei Spielplätzen nicht möglich. Derzeit sind jedoch keine Mittel im städtischen Haushalt für diese Maßnahme vorgesehen. Neubaumaßnahmen dieser Größenordnung müssen extra beantragt werden. Aus dem laufenden Budget ist eine Realisierung nicht möglich.

Herr Radde erläutert, weshalb diese hoch erscheinenden Kosten entstehen und schlüsselt die einzelnen Posten konkret auf.

Frau Stadträtin Lanig schlägt vor die Kostenschätzung ohne Trassierung und ohne Mauer, die den Spielbereich unterteilt, zu planen, um Kosten einzusparen. Es soll zunächst nur eine „Spielwiese“ mit möglichst wenig Bepflanzung geschaffen werden. Der Spielplatz muss insgesamt günstiger werden, um die Chance auf eine Realisierung zu erhalten.

Herr Stadtrat Gebhard gibt zu Bedenken, dass der Platz insgesamt auf jeden Fall von außen einsehbar sein muss. Es soll kein abgeschotteter Tummelplatz für Jugendliche entsehen (Stichwort Hohlgasse). Nach Vorschlag von Hr. Gebhard sollte die nördliche Wiese nicht angelegt werden, da diese dann als Bolzplatz genutzt werden würde und dies im Gegensatz zum dort geltenden Flächennutzungsplan steht. Dies würde in kürzester Zeit Probleme mit den Anwohnern führen. Die Stadt müsste dann handeln. Besser ist es die Wiese nicht zu schaffen, sondern den jetzigen Zustand zu belassen. Diese Einschätzung teilt auch Herr Essler.

Zwei Sitzbänke sollten angeschafft werden. Die Verwaltung sollte im Konzept planen, welche Flächen eingezäunt werden sollen.

Der Ortsbeirat bittet Herrn Radde eine Alternativplanung mit Aufstellung der Kosten für die einzelnen Posten (Auswahlmöglichkeit) zu erstellen. Herr Radde sagt dies bis zur nächsten Sitzung des Ortsbeirats am 26. Juli 2006 zu.

TOP 3: Entwicklung Einzelhandelssituation Dechsendorf: Künftige Entwicklung auf dem Gelände der Fa. Schaz - Kranbetrieb

Der ehemalige Spar-Markt Lunz wird vermutlich nicht mehr mit einem Lebensmittelmarkt belegt werden können. Der Eigentümer Hr. Otto Schickert hat mittlerweile über 6 Monate intensiv gesucht und aus verschiedenen Gründen bislang keinen Erfolg melden können.

In Dechsendorf wird jedoch ein Nahversorger (Vollversorger) in jedem Fall benötigt:

Eine weitere Überlegung war auf dem Autogelände einen Platz zu schaffen. Die Gespräche mit dem Grundstückseigentümer haben zwar grundsätzliche Bereitschaft gezeigt, allerdings ist eine Trennung von Autohaus und Gebrauchtwagenhof nicht möglich. Eine Prüfung, ob die Fläche Richtung Talgrund genutzt werden kann hat ergeben, dass hier das Wasserwirtschaftsamt eindeutig ablehnen muss, da es sich um Hochwasserflächen handelt. Diese Flächen scheiden somit ebenfalls aus.

Schließlich wurde überlegt das Gelände Schaz-Kranbetrieb zu nutzen. Dort ist bereits seit längerer Zeit die Ansiedlung einer Norma im Gespräch. Bislang ist dort aufgrund der Bestimmungen des Bebauungsplans jedoch kein Einzelhandel möglich. Der Eigentümer wäre jedoch prinzipiell bereit sein Grundstück zur Verfügung zu stellen.

Dies würde eine Änderung des derzeit gültigen Bebauungsplans erforderlich machen. Die Ansiedlung eines zusätzlichen Vollsortimenters ist möglich und würde von der Fa. Norma mitgetragen und favorisiert werden.

Der Ortsbeirat Dechsendorf sieht derzeit dort die einzige Möglichkeit einen Vollsortimeter für Dechsendorf ansiedeln zu können. Dazu ist jedoch eine Änderung des Bebauungsplans notwendig. Zusätzlich sind Verkehrsanbindung, die Erreichbarkeit des Grundstücks, Anwohnerschutz und sicher noch weitere Fragen zu klären.

Der Ortsbeirat Dechsendorf beantragt daher einstimmig die Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Bebauungsplans, um auf dem Gelände der Fa. Schaz-Kranbetrieb künftig Einzelhandel zu ermöglichen. Der Ortsbeirat bittet das Stadtplanungsamt um erste Planungen (Verkehrskonzept, Anbindung, Realisierung) in der nächsten Sitzung des Ortsbeirats im Juli 2006.

TOP 4: Bericht der Verwaltung

Ohne Wortmeldung

TOP 5: Mitteilungen zur Kenntnis

Ohne Wortmeldung

TOP 6: Anfragen / Sonstiges

Die Arbeiten am Dechsendorfer Dorfkreuz haben mittlerweile begonnen. Herr Essler und Herr Gumbrecht (GME und Dechsendorfer Bürger) sind bereits tätig geworden. Eine neue Kosten-schätzung liegt ebenfalls vor und gliedert sich wie folgt auf: Restaurierung Figur ca. 3.000 Euro, Sandsteinarbeiten/restaurieren ca. 8.000 Euro, Elektroanschluss ca. 3.000 Euro. Inklusive Mehrwertsteuer und weiteren Kleinteilen kommen ca. 18.500 Euro Gesamtkosten zustande. Der aktuelle Stand der Spendenaktion beläuft sich auf ca. 3700 Euro.

In der Nähe des Rangauweges, auf der Fläche hinter dem C-Platz plant der Schützenverein eine Bogenschießanlage zu bauen. Grundsätzlich ist die Initiative des Schützenvereins zu begrüßen jedoch muss der Schutz des Rangauweges und des Bolzplatzes gewährleistet sein. Eine Nutzung ist ohnehin nur mit Absprache des Fußballbetriebes möglich. Angeblich existiert bereits ein Gutachten des Bayerischen Bogenschützenverbandes, der einen Schutz nach hinten und oben vorsieht. Geplant sind 4 Schießbahnen mit unterschiedlichen Längen. Die geplante Schutzwand ist 3 m hoch und 40 m lang. Das Schießen selbst erfolgt nur unter Aufsicht. Eine weitere Möglichkeit wäre das Absichern der Anlage mit entsprechenden Netzen. Die Pläne liegen derzeit bei Herrn Oed im Bauaufsichtsamt zur Genehmigung. Der Ortsbeirat bittet die Sicherung des Rangauweges und des Bolzplatzes zu prüfen und zu gewährleisten, wenn es zu einer Genehmigung der Anlage kommt.

Das Feuerwehrgebäude der FFW Dechsendorf wurde vor 12 Jahren umgebaut. Dabei wurden 40.000 Euro für den Bauabschnitt II zurück gehalten, die immer noch im Haushalt stehen. Nach Prüfung des Gebäudemanagements Hr. Batz ist eine Überdachung des Innenhofs notwendig. Darüber hinaus weist die Fahrzeughalle Schäden am Dach auf und ist zusätzlich mit Asbest belastet. Mit einigen Umbaumaßnahmen (Schaffung Kommandantenzimmer) würden sich die Kosten nach Schätzung des GME auf ca. 55.000 Euro belaufen. Der FFW Dechsendorf geht es primär um die Überdachung des Innenhofs und die Sanierung des Daches der Fahrzeughalle. Dies ist dringend notwendig und muss so bald wie möglich (vor dem nächsten Winter) gemacht werden. Hierzu sollten die vorhandenen Mittel in Höhe von 40.000 Euro aktiviert werden, die vom Bauabschnitt I übrig geblieben sind. Der Ortsbeirat beantragt die entsprechenden Mittel bereit zu stellen und die erforderlichen Maßnahmen so schnell wie möglich zu veranlassen.

gez. Norbert Essler
Ortsbeiratsvorsitzender

gez. Stephan Pickel
Protokollführer